

Die auf der Tagung vertretenen Staaten treten entschlossen für eine radikale Reduzierung der Kernwaffenarsenale auf europäischem Boden und für ein von chemischen Waffen freies Europa ein und registrieren zugleich die Gefahr, die von der Konzentration einer großen Menge konventioneller Waffen auf dem Kontinent für den Frieden in Europa ausgeht. Diese Gefahr wird im Falle der Realisierung der Pläne zur Anhäufung neuester konventioneller Waffenarten in Westeuropa wesentlich zunehmen, und damit wird das Wettrüsten noch mehr angeheizt.

Sie sprechen sich erneut für die Reduzierung von Streitkräften und Rüstungen in Mitteleuropa aus und halten es für besonders notwendig, Fortschritte bei den Wiener Verhandlungen, die bereits viele Jahre andauern, zu erreichen. Nach Ansicht der Teilnehmer der Tagung bestehen alle Voraussetzungen dafür, daß eine Vereinbarung bei den Wiener Verhandlungen so schnell als möglich, im Verlaufe von ein bis zwei Jahren, ausgearbeitet wird. Sie halten das für wichtig und werden ihrerseits nach Kräften dazu beitragen.

In diesem Zusammenhang treten die Teilnehmer der Tagung für einen praktischen Schritt der Sowjetunion und der USA zur Reduzierung der Streitkräfte und Rüstungen in Mitteleuropa auf der Grundlage des gegenseitigen Beispiels ein. Eine Überwachung der Verwirklichung dieses Schrittes könnte durch Vertreter beider Seiten organisiert werden. Nach dem Abschluß dieses Truppenabzugs würde das Niveau der Streitkräfte und Rüstungen der direkten Teilnehmer der Wiener Verhandlungen beiderseits eingefroren werden, bis in den Verhandlungen eine Vereinbarung erreicht wird. Die Teilnehmer der Tagung gehen davon aus, daß diese Verhandlungen nach der ersten beiderseitigen Reduzierung der Streitkräfte und Rüstungen in Mitteleuropa fortgesetzt werden und alsbald zu weiteren, noch umfangreicheren Reduzierungen führen sollten.

Die auf der Tagung vertretenen Staaten sprechen sich für Vorschläge zur Schaffung kernwaffenfreier Zonen in Nordeuropa, auf dem Balkan und in anderen Regionen des Kontinents sowie für die Umwandlung des Mittelmeeres in eine Zone des Friedens und der Zusammenarbeit aus. Sie treten für entsprechende Verhandlungen zu diesen Fragen ein.

Die Lage in Europa erfordert mehr denn je, die Anstrengungen der Staaten zu vereinen, um die Politik der Entspannung, des Friedens und der Abrüstung konsequent zu verfolgen. Deshalb kommt der Fortsetzung und der Vertiefung des mit der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa begonnenen multilateralen Prozesses besondere Bedeutung zu.

Ausgehend davon wirken die auf der Tagung vertretenen Staaten darauf hin, das Madrider Treffen von Vertretern der Teilnehmerländer der gesamteuropäischen Konferenz ergebnisreich mit der Annahme eines substantiellen und ausgewogenen Schlußdokuments abzuschließen.

Einen besonderen Platz räumen sie auf dem Treffen in Madrid dem Abschluß